

Wendung *hominium subdere*, weniger gebräuchlich als *hominium facere*¹⁴), begegnet ziemlich häufig¹⁵), ebenso *irruere super aliquem*¹⁶). Wo Alexander von Rogers Annahme der Königswürde spricht, verwendet er gerne analog konstruierte Formulierungen: *Dubium non esse Rogerium ... regni ... coronam ita divinitus percepisse; Prohemus ... Rogerium regni solium obtinuisse; Vere sciatur Rogerium ... regiam in se suscepisse dignitatem* heißt es in den Traumberichten¹⁷). Im Vorwort hören wir: *ad regiam proventus fuerit dignitatem*, und in II, 4: *cum regiam sumpsisset dignitatem*, in der Widmung schließlich mahnt Alexander: *Ab ipso (i. e. Deo) ... cognoveris regni decorem te accepisse*¹⁸). Man sieht, wie Alexander hier Komposita von *capere* variiert, ebenso die Bestimmungsworte zu dem Genitiv von *regnum*, wie er mitunter das Substantiv *regnum* durch das Adjektiv *regius* ersetzt.

Syntaktische Merkmale, die den Stil Alexanders prägen, kennzeichnen nicht nur seine, sondern auch die Sprache anderer Autoren seiner Zeit, etwa Falcos von Benevent¹⁹). Die vielen *ablativi absoluti* und *participia coniuncta* finden sich bei beiden gleichermaßen, ebenso die Vorliebe für zweigliedrige Reihen (*dicola*), in die sich gelegentlich dreigliedrige (*tricola*) und mehrgliedrige mischen. Immerhin stehen die neuen Kapitel, was diese Eigentümlichkeiten anbelangt, dem übrigen Werk Alexanders nicht nach²⁰).

Schließlich fehlt es nicht an inhaltlichen Anklängen und Parallelen, die neben den stilistischen für Alexander als Autor sprechen. Praefatio und Widmung bestimmende Motive kehren in den Traumkapiteln wieder.

¹⁴) So etwa bei Romuald von Salerno, *Muratori* 27, 1, 217, 220, ferner einige Belege, auch aus dem 12. Jahrhundert, bei F. L. Ganshof, Was ist das Lehnswesen? (1961) S. 72.

¹⁵) Neben Alex. IV, 7, s. u. S. 349, Z. 31, schon I, 7, *Muratori* 5, 617; I, 14, ebda. 619; II, 69, ebda. 633.

¹⁶) Neben Alex. IV, 7, s. u. S. 349, Z. 18, etwa II, 24, 30, 48, 67, *Muratori* 5, 625, 626, 630, 633; III, 12, 14, 15, ebda. 636 f.

¹⁷) S. u. S. 350, Z. 28 ff., S. 351, Z. 12 ff., S. 352, Z. 10 ff.

¹⁸) *Muratori* 5, 615, 622, 644.

¹⁹) *Paratore* S. 167 ff.

²⁰) Partizipialkonstruktionen, oft mehrere, enthält fast jeder Satz in ihnen. Zwei- und dreigliedrige Reihen etwa: IV, 6, s. u. S. 348 (*qualiter longe ante futura Rogerii victoria simulque eius capiti imponenda corona ... fuit prescita*), IV, 7, s. u. S. 349 (*itaque acie militum peditumque istinc et illinc nimis terribiliter ordinata ac bello utrinque disposito*), IV, 8, s. u. S. 350 (*ut quid, domina, pro nobis non oras et non liberas nos*), IV, 9, s. u. S. 351 (*caveat ergo se ab eius gladio, non contendat cum eo, ymmo subdatur illi, quisquis divine dispositioni contraire pertimescit*). Geradezu überhäuft von solchen Reihen ist die Widmung an den König, *Muratori* 5, 644. Weitere Beispiele aus Alexanders Werk s. *Paratore* S. 175 f.